

Christiane Gerth
Sprecherin der AG Magistrale
Luruper Hauptstraße des Luruper Forums
T. 040 822 96 207
cgerth-architektin@t-online.de
Hamburg, 15.05.2021

Betr.: Eingabe zum Technologiepark Lurup

Eingabe an: Bezirksversammlung Altona

Sonderausschuß Altona

Bauamt Altona: Herren Gerdemann, Tschubel, Conrad, Schmidtke

BSW: Herren Noack, Djürken-Karnatz

Science City Hamburg Bahrenfeld GmbH: Herrn Prof. Berentelg, Frau Fröhlich

Am 21.04.2021 wurde im Planungsausschuß Altona die abgeschlossene Bebauungsstudie von RobertNeun für den Technologiepark Lurup vorgestellt.

Auf Grundlage der Entwicklungsziele der AG Magistrale Luruper Hauptstraße (s. einstimmig verabschiedete Erklärung des Luruper Forums, Anlage 1) nehme ich als Sprecherin der AG zu dem vorgestellten Bebauungskonzept im Folgenden Stellung.

Ich bitte die Abgeordneten der Bezirksversammlung Altona und des Sonderausschusses Altona, die Bauverwaltung Altona sowie die mit der Bearbeitung des B-plans befassten Mitarbeiter/innen in der BSW und in der Science City GmbH um ihre Unterstützung für das u.g. Anliegen der AG Magistrale Luruper Hauptstraße.

1. Luruper Feldmark sichtbar machen:

mit der vorgelegten und abgeschlossenen Studie von RobertNeun wird die Luruper Feldmark mit ihrem verbliebenen Baumbestand komplett ignoriert, s. Anlage 2:

- die Fläche würde für die Realisierung des Entwurfs komplett geräumt
- die sehr alten Bestandsbäume (Eichen, Buchen, Ahorn mit Kronendurchmessern von bis ca. 18 m) würden gefällt werden, einschl. als „wertvoll“ eingestufte Gehölzbiotope (s. auch Standortanalyse Science City Hamburg Bahrenfeld, Abb. 134 / Seite 175)
- die zugrundeliegende Entwurfsidee zielt auf eine gestalterische Ordnung (starre geometrische Gliederung), die für diesen Ort völlig unangemessen ist

die künftige Bebauung sollte die Eigenheiten der Luruper Feldmark sichtbar machen, alten Baumbestand in die Gestaltung integrieren und einen „fliessenden Übergang“ von der Luruper Hauptstraße ins Grüne herstellen.

Die Überarbeitung des B-plans Lurup 62 sollte hierfür die nötigen Festlegungen treffen.

Eine vorweggezogene Genehmigung von Bauvorhaben auf Grundlage der o.g. Studie sollte ausgeschlossen werden.

2. Ziele der AG Magistrale anwenden:

Die Entwicklungsziele der AG Magistrale werden in allen Punkten ignoriert, s. Anlage 1:

- Es gibt in dieser Studie kein Abstandsgrün zur Luruper Hauptstraße, die Gebäude stehen unmittelbar an der Straße (vgl. hierzu: Standortanalyse Science City Hamburg Bahrenfeld, Abb. 37 / Seite 59, Anlage 3 – mit der Darstellung von Abstandsgrün)
- Es gibt in dieser Studie keine Baumpflanzungen / keinen Erhalt von Bestandsbäumen entlang der Luruper Hauptstraße (vgl. hierzu: Standortanalyse Science City Hamburg Bahrenfeld, Abb. 37 / Seite 59, Anlage 3 – mit der Darstellung einer beidseitigen Baumallee !)
- Es sind in dieser Studie – bisher – keine Fassaden- und Dachbegrünungen vorgesehen (vgl. hierzu: Standortanalyse Science City Hamburg Bahrenfeld, Abb. 37 / Seite 59, Anlage 3 – mit der Darstellung von Dachbegrünungen)
- Es sind keine Durchblicke ins Grüne / zum Volkspark geplant, die sehr schmalen Abstände zwischen den hohen Gebäuden erfüllen diese Funktionen nicht.
- Die Gebäudehöhen sind mit 22 m viel zu hoch und sprengen damit den Rahmen der gewünschten maximalen Bebauung an der Luruper Hauptstraße von 4-maximal 5-(Normal-)Geschossen / Traufhöhe von maximal 16 m. Das gilt ebenso für den geplanten Kopfbau an der Kreuzung Luruper Hauptstraße / Elbgastraße.
- Die geplanten Gebäude des Technologieparks schotten sich von der Luruper Hauptstraße komplett ab und bilden eine abweisende Wand, sie sind nur auf sich selbst bzw. nach innen orientiert anstatt den Straßenraum als Erlebnisraum zu bereichern.

Die künftige Bebauung des Technologieparks sollte nicht nur intern „funktionieren“, sondern eine Bereicherung für den Stadtteil Lurup sein wie auch für die Luruper Hauptstraße, die mitten durch das Luruper Zentrum führt. Um dieses Ziel zu erreichen, sollten die Entwicklungsziele zur Magistrale Luruper Hauptstraße – einstimmig beschlossen vom Luruper Forum am 28.04.2021 (s. Anlage 1) - eingehalten werden.

Die Überarbeitung des B-plans Lurup 62 sollte hierfür die nötigen Festlegungen treffen.

Eine vorweggezogene Genehmigung von Bauvorhaben auf Grundlage der o.g. Studie sollte ausgeschlossen werden.

3. Lurup namentlich benennen:

Der Technologiepark wird sich auf einem „Filetstück“ Lurups befinden, auf den letzten Flächen der alten Luruper Feldmark, in unmittelbarer Nähe des Luruper Naherholungsgebiets Volkspark und des Luruper Zentrums, sowie angrenzend an die Magistrale Luruper Hauptstraße.

Sowohl der Planungsausschuß als auch die Bezirksversammlung Altona haben daher beschlossen, „Lurup“ in die Namensnennung zum Technologiepark aufzunehmen.

Die Beschlußfassung der Altonaer Gremien sollte daher im Weiteren zu einer Verwendung des Namens: „Technologiepark Lurup“ bzw. „TechHub Lurup“ führen.



Luruper Forum · Stadtteil-Kultur-Büro · Stadtteilhaus Lurup
Böverstand 38 · 22547 Hamburg · Tel. 040 / 280 55 553 · forum@unser-lurup.de
www.unser-lurup.de

Erklärung des Luruper Forums* für eine gute Stadt- und Verkehrsplanung an der Magistrale Luruper Hauptstraße

einstimmig beschlossen auf der Sitzung am 28. April 2021

Der Senat verfolgt das Ziel, „die Magistralen und die umgebenden Stadträume zu lebenswerten öffentlichen Räumen sowie Wohn- und Arbeitsorten für alle zu machen und dies mit umweltfreundlichen Mobilitätslösungen zu verknüpfen“.

Auch die Magistrale Luruper Hauptstraße soll in diesem Sinne weiter entwickelt und bebaut werden. Dafür liegt noch keine abgestimmte Planung/Masterplan vor. Erst voraussichtlich im September soll dazu eine Beteiligungsveranstaltung stattfinden.

Aktuell werden aber laufend Grundstücke an der Luruper Hauptstraße neu bebaut – oft mit Ausnahmen zu geltenden Bebauungsplan, ohne dass die Ziele des Senats und die Interesse der Luruper*innen dabei berücksichtigt werden.

Die AG Magistrale des Luruper Forums hat deswegen Entwicklungsziele für die Magistrale erarbeitet und diese in den „Luruper Nachrichten“ und in „Lurup im Blick“ verbunden mit einer Einladung zum Luruper Forum am 28.4.2021 veröffentlicht.

Diese Entwicklungsziele entsprechen weitestgehend den Vorgaben des aktuell gültigen Rasterplans und bieten eine gute Orientierung für aktuelle Planung und Genehmigung von Bauvorhaben.

Auf dem Luruper Forum am 28.4.2021 wurden die Entwicklungsziele erörtert und einstimmig befürwortet.

Das Luruper Forum beauftragt die AG Magistrale,

- **die Entwicklungsziele mit den Entscheidungsträger*innen in Politik und Verwaltung zu erörtern und weiterzuentwickeln und sich dafür einzusetzen, dass diese bei Planungen und Erteilung von Baugenehmigungen berücksichtigt werden**
- **die Entwicklungsziele im weiteren Austausch mit an der Magistralenentwicklung in Lurup Interessierten weiterzuentwickeln**
- **die Entwicklungsziele in den Magistralen-Beteiligungsprozess von Stadt und Bezirk einzubringen**

**Das Luruper Forum setzt sich dafür ein und beteiligt sich gerne daran,
dass eine Beteiligungsstrategie für die Magistrale Luruper Hauptstraße und weitere Magistralen in Lurup entwickelt wird, die über bloße Anhörungen hinaus fortlaufend das Wissen, das Engagement und die Interessen der Menschen vor Ort einbezieht**

Anlage: Entwicklungsziele und Planskizze zur Magistrale Luruper Hauptstraße

* Das Luruper Forum ist der Stadtteilbeirat für Lurup. Auf den monatlichen Sitzungen arbeiten durchschnittlich 50 Teilnehmende (Bewohner/innen, bürgerschaftlich Engagierte aus Vereinen, Initiativen, Parteien und Fraktionen, Mitarbeiter/innen von sozialen Einrichtungen, Trägern, Kitas, Schulen, Wohnungswirtschaft und Gewerbetreibende). Weitere Informationen zum Luruper Forum finden Sie unter www.unser-lurup.de. An der Online-Sitzung am 28.4. mit mehr als 60 Teilnehmenden beteiligten sich viele interessierte Anwohner*innen.



Entwicklungsziele zur Magistrale Luruper Hauptstraße

Die Luruper Hauptstraße soll nicht zu einer Straßenschlucht mit maximaler Verdichtung an Bebauung werden. Im Zuge einer Neugestaltung der Magistrale und der geplanten Neubebauungen soll die Gelegenheit genutzt werden, um eine interessante Flaniermeile mit Aufenthaltsqualität zu schaffen:

Ziel 1: Raum schaffen, Straßenschluchten vermeiden

Neubauten werden nur noch unter Einhaltung eines Abstands von 5 m zur Grundstücksgrenze genehmigt (ist bei vielen Bestandsbauten der Fall !), um der Straße mehr Raum zu geben und Begrünungen s.u. zu ermöglichen. Die Geschossigkeit ist auf 4 bis maximal 5 zu begrenzen.

Ziel 2: grüne Vorgärten, Fassaden- und Dachbegrünungen, Dachgärten

Neubauten werden nur mit der Auflage grüner Vorgärten, Fassaden- und Dachbegrünungen bzw. Dachgärten genehmigt, um die Luftqualität in der Magistrale zu erhöhen und die Luft-

temperatur im Sommer (durch die von der Sonne aufgeheizten Gebäude) zu reduzieren.

Ziel 3: Baumpflanzungen mit Alleecharakter im ganzen Straßenverlauf, Erhalt alter Alleebäume

Neubauten werden nur mit der Auflage genehmigt, entlang der Grundstücksgrenze zur Straße großkronige Straßenbäume nach Vorgabe des Bezirks (z. B. „Themen“pflanzungen) zu pflanzen und zu erhalten. Alte Bestandsbäume entlang der Luruper Hauptstraße sind zu erhalten. Auf diese Weise soll die Luftqualität in der Magistrale erhöht und die Lufttemperatur im Sommer reduziert werden.

Ziel 4: grüne Aufenthaltsbereiche, Durchblicke ins Grüne

Die Aufenthalts- und Erlebnisqualität der Magistrale wird durch grüne Aufenthaltsbereiche geprägt, die gerne auch als Außenräume für Restaurants, Kioske, Eisläden etc. genutzt werden können.

Durchblicke und Durchgänge ins Grün (s. Plananlagen) machen die Nähe zum Friedhof, Volkspark oder anderen grünen Wegverbindungen erlebbar. Die grünen Aufenthaltsbereiche, Durchblicke und Durchgänge müssen seitens der Stadtplanung gesichert werden.

Ziel 5: Querbelüftung im Straßenverlauf, Länge der durchgehenden Baukörper begrenzen

Um insbesondere auch im Sommer eine ausreichende Luftqualität sicherzustellen, sind Querbelüftungen im Straßenverlauf erforderlich. Hierfür sind die Längen der durchlaufenden Baukörper zu begrenzen. Die Sicherstellung der Querlüftungen muß seitens der Stadtplanung erfolgen.

Ziel 6: vielfältige und ansprechende Fassaden

Für den Erlebnisraum Magistrale ist eine vielfältige und ansprechende Architektur entscheidend:



Die FAMA Altenwohnanlage ist ein positives Beispiel für einen Neubau an der Magistrale: Ansprechend gestaltete Fassade, ausreichend Abstand zum Straßenrand, Bäume und Begrünung.
Foto und Plan: Christiane Gerth

Variationen in der Formensprache und Gebäudehöhe, Terrassierungen, helle Fassaden, Wintergärten, Arkaden... Jedoch keinesfalls dunkle, fensterlose Fassaden oder Lochfassaden.

Durch Wohnraumbelüftungssysteme und 3-fach-Verglasung sind auch große Fensterflächen zur Magistrale möglich.

Ziel 7: Straßenraum als Erlebnisraum, mit Läden, Gastronomie, Kleingewerbe, Merkzeichen

Die Sinne und die Neugier anregen, mit Spaß entlang der Magistrale flanieren, so stellen wir uns die Luruper Hauptstraße in Zukunft vor. Dazu gehören unterschiedliche Nutzungen, wie Läden, Gastronomie, Kleingewerbe, Wohnen. Außerdem viele Merkzeichen – neue und vorhandene (s. Plananlage) – die das Wiedererkennen der Orte und die Orientierung erleichtern.

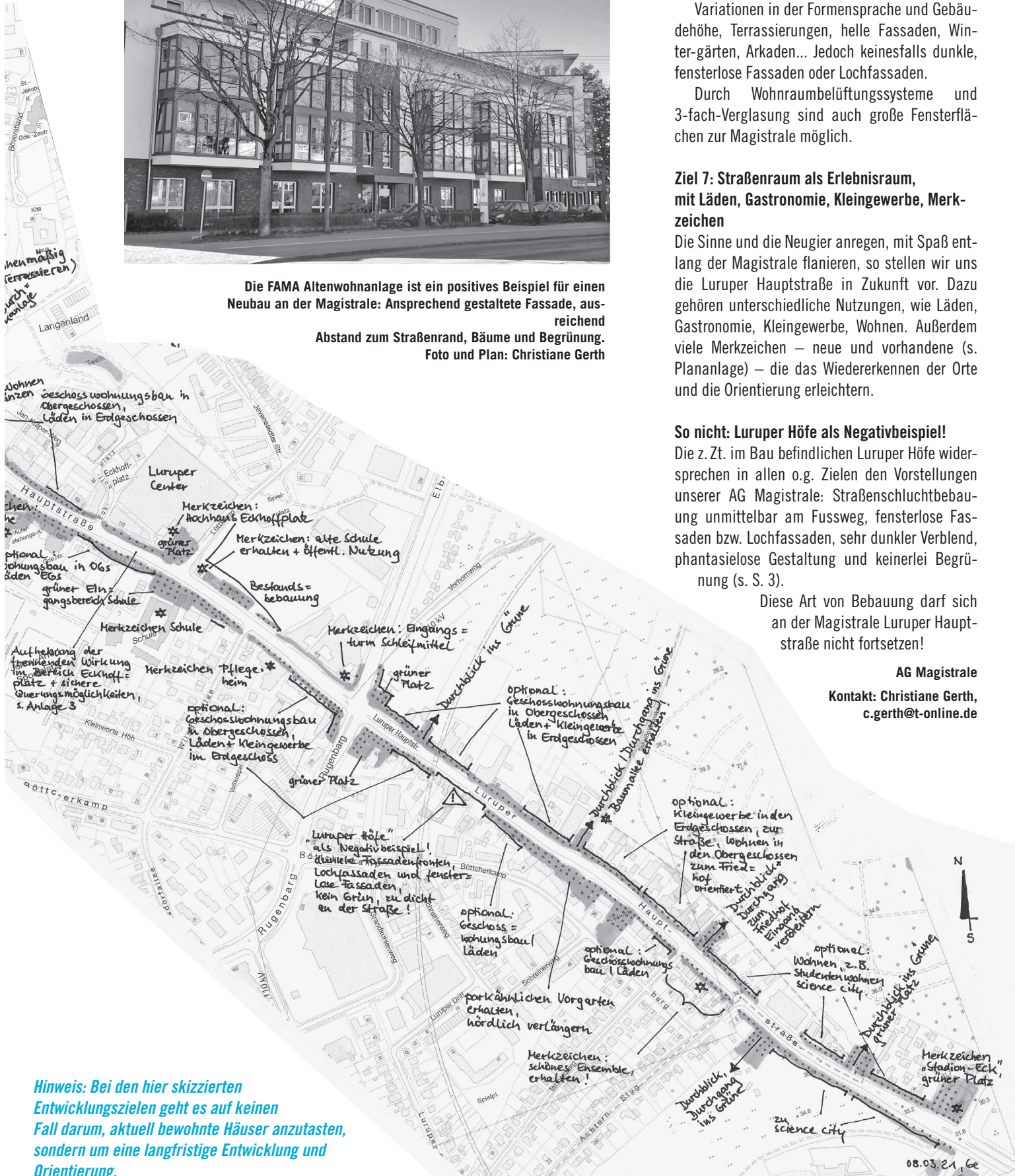
So nicht: Luruper Höfe als Negativbeispiel!

Die z. Zt. im Bau befindlichen Luruper Höfe widersprechen in allen o.g. Zielen den Vorstellungen unserer AG Magistrale: Straßenschluchtbebauung unmittelbar am Fussweg, fensterlose Fassaden bzw. Lochfassaden, sehr dunkler Verblend, phantasielose Gestaltung und keinerlei Begrünung (s. S. 3).

Diese Art von Bebauung darf sich an der Magistrale Luruper Hauptstraße nicht fortsetzen!

AG Magistrale

Kontakt: Christiane Gerth, c.gerth@t-online.de



Hinweis: Bei den hier skizzierten Entwicklungszielen geht es auf keinen Fall darum, aktuell bewohnte Häuser anzutasten, sondern um eine langfristige Entwicklung und Orientierung.



Anlage 2: vorhandener Baumbestand im Bereich der Neubebauung RobertNeun (Grundlage: Begehung mit Eigeneinschätzung)



Abb. 37: Luftbildvisualisierung mit geplantem Forschungs- und Innovationspark Altona
(Quelle: FHH, BSW/Spengler Wiescholek Architekten Stadtplaner, Urban Catalyst GmbH, WES GmbH Landschaftsarchitekten, moka-studio GbR, Januar 2019)

Anlage 3: Abstandsgrün und beidseitige Alleebäume an der Luruper Hauptstraße, sowie Dachbegrünungen